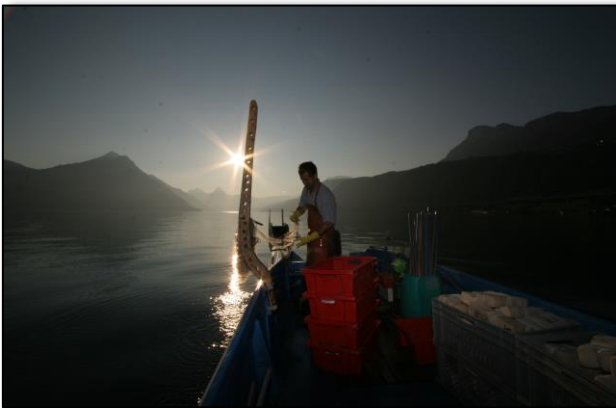


Jahresbericht KWL 2019



Inhalt

Vorwort	3
1. Organisation	4
1.1 Direktorenkonferenz KWL.....	4
1.2 Fachkonferenz KOK.....	4
1.3 Fachkonferenz JFK.....	5
1.4 Generalsekretariat KWL	5
1.5 Round-Table-Gespräche mit der BAFU-Vizedirektion.....	6
2. Arbeitsschwerpunkte 2019	6
3. Weitere Aktivitäten	15
3.1. Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft	15
3.2. Jagd und Fischereiverwalterkonferenz.....	16
3.3. Konferenz der Kantonsförster	16
4. Politische Geschäfte und Stellungnahmen	18
4.1. zu einzelnen Vorstössen.....	19
5. Jahresrechnung 2019	21
5.1. Unterstützung Bund	21
5.2. Rechnungsabschluss.....	21
5.3. Rechnungsrevision.....	22
6. Anhang (Bilanz/Erfolgsrechnung)	23
6.1. Bilanz.....	23
6.2. Erfolgsrechnung	24

Vorwort

Zwei Themen beschäftigten die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft im Jahr 2019 ganz besonders. Zum einen hatten die Sturmtiefs Burglind/Eleanor von Anfang 2018 gefolgt von der extremen Trockenheitsperiode 2018 auch im Berichtsjahr schwerwiegende Auswirkungen auf den Wald, zum anderen war der parlamentarische Prozess zur Revision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel im vollen Gange und gipfelt nun in der geplanten Volksabstimmung vom 17. Mai 2020.

Die vom Sturm Burglind/Eleanor verursachten Waldschäden und die darauffolgenden weiteren Schadereignisse und Störungen sorgten 2019 für einen sehr grossen Holzanfall und den Zusammenbruch des Holzmarktes. Gesamtschweizerisch schnellten die Borkenkäferschäden auf das zweithöchste Mass seit dem Sturmereignis Lothar 1999 hoch. Insbesondere im Jurabogen mussten überdies zum Teil grossflächige Trockenheitsschäden festgestellt werden. Auf Antrag der Kantonsoberrösterkonferenz beschloss die Konferenz, zusammen mit dem Bund zu prüfen, ob die aktuelle Programmvereinbarung angepasst und zusätzliche finanziellen Mittel bereitgestellt werden müssen, etwa für Massnahmen zur Wiederbewaldung aufgrund der Erkenntnisse aus dem Forschungsprogramm Wald und Klimawandel oder Massnahmen zur Behebung des Sicherheitsrisikos, das von den dürren Bäumen ausgeht. Gleichzeitig werden die Strategien und Instrumenten zur Behebung regionaler Grossereignisse überarbeitet.

An ihrer Herbstversammlung in Saignelégier im Kanton Jura nahm die Konferenz die definitive Vorlage des revidierten Jagdgesetzes zur Kenntnis und bewertete sie aus Sicht der Kantone mehrheitlich positiv. Die meisten Forderungen, welche die Konferenz formuliert hatte, sind aufgenommen worden. Und auch wenn einzelne Anliegen, wie die gegenseitige Anerkennung der Jagdprüfung, kein Gehör gefunden haben, ist das neue Gesetz doch ein Fortschritt.

Weitere Themen haben 2019 die Konferenzen gefordert. So etwa die Weiterentwicklung der Wald- und Holzwirtschaft in der Schweiz unter Einbezug der CO₂-Thematik im Zusammenhang mit Wald und Holz.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen detaillierten Überblick. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre.



Landammann Dr. Josef Hess
Präsident KWL



Thomas Abt
Generalsekretär KWL

1. Organisation

1.1 Direktorenkonferenz KWL

Die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft (KWL) ist eine Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Kantone, der auch das Fürstentum Liechtenstein angeschlossen ist. Diese interkantonale Konferenz befasst sich mit den Politikbereichen Wald und Wildtiere, Lebensräume und Landschaft, mit deren Schutz und Nutzung durch Waldwirtschaft, Jagd und Fischerei.

Seit dem 1. Juni 2017 ist Regierungsrat Josef Hess Präsident der KWL.

Die aktuellen Mitglieder der KWL sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/kwl/organisation/mitglieder> zu finden.

Dem Vorstand gehören Regierungsrat Josef Hess (Präsident, OW), Regierungsrätin Cornelia Komposch (TG), Regierungsrätin Brigit Wyss (SO), Minister David Eray (JU), Regierungsrat Stefan Müller (AI) und Staatsrat Christophe Darbellay (VS) an.

Plenarversammlung 6. Juni 2019 in Bern
 28./29. November 2019 im Kanton Jura

Vorstandssitzungen 14. Januar 2019 in Bern
 17. April 2019 in Bern
 26. September 2019 in Bern

1.2 Fachkonferenz KOK

Die Konferenz der Kantonsförster KOK ist die nationale Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Forstämter oder Waldabteilungen der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Als Fachkonferenz für den Wald ist sie das beratende Organ der Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL.

Die Mitglieder der KOK sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/kok/organisation/mitglieder> zu finden.

Im 2019 nahmen mehrere neue Mitglieder die Arbeit im Ausschuss auf. Ihm gehören nun Koni Nötzli (Präsident, ZH), welcher ab 1. Januar 2019 die Nachfolge von Ueli Meier antrat, Beat Annen (UR) und neu Daniel Böhi (TG) sowie Rolf Manser (SO) an. Im Laufe des Jahres trat Dominique Schaller (FR) zurück und wurde von Patrik Fouvy (GE) ersetzt.

Plenarversammlungen 11./12. April 2019 in Bern
 24./25. Oktober 2019 in Flims

Ausschusssitzungen	09. Januar 2019 in Bern 12. März 2019 in Bern 17. Mai 2019 in Bern 04. Juli 2019 in Bern 22. August 2019 in Bern 17. September 2019 in Bern 05. November 2019 in Bern 10. Dezember 2019 in Bern zusammen mit dem JFK-Ausschuss
--------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1.3 Fachkonferenz JFK

Die Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ist die nationale Konferenz kantonaler Fachleute für das Artenmanagement, die Jagd und die Fischerei. Auch sie berät die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL in den ihr zugeteilten Bereichen.

Die Mitglieder der JFK sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/jfk/organisation/mitglieder> zu finden. Dem Ausschuss gehören Fabian Bieri (Präsident, NW), Thomas Stucki (AG), Dominik Thiel (SG), Giorgio Leoni (TI), Dimitri Jaquet (GE), Thomas Vuille (BE) und seit November 2019 Adrian Arquint (GR) an.

Plenarversammlungen	09./10. Mai 2019 im Tessin 07./08. November 2019 in Bern
---------------------	-------------------------------------------------------------

Ausschusssitzungen	06. März 2019 in Bern 12. Juni 2019 in Bern 27. August 2019 in Bern 20. November 2019 in Bern 10. Dezember 2019 in Bern zusammen mit dem KOK-Ausschuss
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1.4 Generalsekretariat KWL

Das Generalsekretariat ist die Anlaufstelle für die Gesamtkonferenz, die Direktorenkonferenz KWL wie die Fachkonferenzen KOK und JFK. Es organisiert und administriert die Vorstandssitzungen, Workshops, Tagungen usw. gemäss Auftrag des Vorstandes in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Organen.

Das Generalsekretariat sorgt in Absprache mit dem Vorstand und den beratenden Organen der Direktorenkonferenz für Dokumentation und Information der Mitglieder des Vereins und der Fachorgane. Als Informationsplattform fördert es soweit möglich auch den Austausch zwischen Institutionen und Organisationen, zwischen Politik und Verwaltung sowie Forschung, Lehre und Praxis.

Der Geschäftssitz der Konferenz ist in Bern, im Haus der Kantone. Die fachliche Zusammenarbeit mit der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (LDK), der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) und der Bau, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK), an welche weitere Fachkonferenzen angeschlossen sind, konnte weitergeführt und vertieft werden.

Das Generalsekretariat wird von Thomas Abt, Generalsekretär und Mirjam Ballmer, Stv. Generalsekretärin geführt. Während des Mutterschaftsurlaubs von Mirjam Ballmer übernahm Lea Jost von Dezember 2018 bis Mitte April 2019 die Aufgaben der JFK.

1.5 Round-Table-Gespräche mit der BAFU-Vizedirektion

Am 8. Mai und 12. November 2019 trafen sich die Präsidenten der Fachkonferenzen JFK und KOK, das Generalsekretariat der KWL sowie die BAFU-Vizedirektion zum regelmässigen Austausch über strategische Themen, politische Vorstösse und laufende Projekte. Neu ist auch eine Vertretung der Fachkonferenz KBNL (Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz) an den Gesprächen anwesend.

Diskutiert wurden unter vielen anderen Themen die Sanierung Wasserkraft, der Aktionsplan Biodiversität, der Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten sowie das Thema Wald und Klimawandel.

2. Arbeitsschwerpunkte 2019

An der Plenarversammlung der KWL vom 29./30. November 2018 in Obwalden wurden die Arbeitsschwerpunkte 2019 verabschiedet (s. folgende Seiten).

A	Laufende Geschäfte	Ziel	Form	Zuständigkeit / Bearbeitung
A1	Wald-, Jagd- und Fischereipolitik und politische Agenda Parlament	Früherkennung der Tendenzen und der Schwerpunkte	Verfolgung der politischen Agenda; politische Vorstösse; Netzwerkpflege	KWL-V / GS, KOK, JFK
A2	NFA und Aufgabenteilung Bund-Kantone (allg./Wald)	Optimierung Handlungsspielraum und Umsetzung	Arbeitsgruppe KWL – BAFU PV Wald Weiterentwicklung Controlling PV Wald	KWL-V / GS, KOK-A, KOK
B	Spezifische Bearbeitung KWL	Ziel	Form / erwartetes Ergebnis 2019	Zuständigkeit / Bearbeitung
B1	Wald-Wild	Strategische Ziele (inkl. Diskussion 14. Basisindikator Waldverjüngung)	Diskussion Positionspapier mit den weiteren Akteuren Weiterentwicklung Ind. Waldverjüngung	KWL-V / GS, KOK, JFK
B2	Aktionsplan Biodiversität	Abstimmung mit Umsetzung nachhaltige Wald- und Wildtiermanagement Prüfung Handlungsbedarf	Austausch mit BAFU Handlungsbedarf Kantone ist geklärt	KWL-V / GS, KOK, JFK
B3	Strategie invasive Arten	Zuständigkeiten / Strategien / Handlungsbedarf klären;	Mitwirkung in nationaler Steuerungsgruppe invasive gebietsfremde Arten	KOK-A u. JFK-A / GS, KOK, JFK
B4	Wald und Klimawandel	Politische Umsetzung der Forschungsergebnisse	Diskussion und Anträge zur Umsetzung in den Frühjahrstagungen der KOK und der KWL	KWL-V / GS, KOK
B5	Revision Jagdgesetz	Vertreten der Positionen der KWL	Lobbying im NR / SR Stellungnahmen bei allfäll. Referendum	KWL-V / GS, JFK

B6	Waldwirtschaft	<p>Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben System Waldwirtschaft - Innovationen in der Wald- und Holzwirtschaft - Steigerung der Verwendung von Schweizer Holz entlang der gesamten Wertschöpfungskette - Aufzeigen erfolgreicher Beispiele in den Kantonen 	<p>Frühjahrstagung der KWL: Skizze/Vision <i>Wald Schweiz</i> (KOK-Ausschuss)</p> <p>Mitwirkung in entsprechenden Foren und Gruppen</p> <p>Auflistung erfolgreicher Beispiele (Adhoc-Gruppe)</p>	KWL-V / KOK-A, GS, KOK
----	----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

C	Spezifische Bearbeitung KOK	Ziel	Form / erwartetes Ergebnis 2019	Zuständigkeit / Bearbeitung
C1	Waldpolitik 2020post	Mitwirkung bei Zieldefinition	Austausch mit BAFU / Diskussion der Ziele mit der KWL	KWL-V / GS, KOK
C2	Wald und Raumplanung	Nachhaltige Waldflächenpolitik im Rahmen der Raumordnung	Mitwirkung in Projektgruppen; Mitberichte und Stellungnahmen	KWL-V / KWL, GS, KOK
C3	Praktika Wald	Koordination Praktika gemäss CHARTA	Weiterentwicklung forstl. Praktika	KOK-A / GS, KOK
C4	Wald und Klimawandel	Operative Umsetzung der Forschungsergebnisse (Politische Umsetzung: Siehe B5)	Weiterentwicklung naturnaher Waldbau unter Aspekten des Klimawandels Sicherstellung der genetischen Vielfalt	KOK-A / GS, KOK
C5	Schädliche Organismen	Artenpriorisierung und Umsetzungsstrategien Eschenwelke, Rotband- u. Braunfleckenkrankheit	Austausch mit BAFU, Mitwirkung in Arbeitsgruppen	KWL-V / KOK-A, GS, KOK

D	Spezifische Bearbeitung JFK	Ziel	Form / erwartetes Ergebnis 2019	Zuständigkeit / Bearbeitung
D1	Ökologie und Nutzung der Seen	Verbesserung Seefischerei	Tagung/Workshop, Positionspapier, ev. Broschüre	KWL-V / GS, JFK
D2	Projekt Jagdlehrmittel	Weiterführen und Aktualisieren Jagdlehrmittel	Mandat, Begleitgruppe JFK: Erstellen 2. Auflage (f), 3. Auflage (d)	KWL-V / GS, JFK
D3	Projekt Wildhüterausbildung	Durchführung und Weiterentwicklung Wildhüterausbildung	Mandat, Kommission JFK: Vorbereitung Kurs 2020-2023	KWL-V / GS, JFK

D4	Jagdhundewesen: Ausbildung	Sicherstellung einer tierschutzgerechten Jagd im Jagdhundewesen: Ausbildung u. Einsatz insbesondere Nachsuche, Vorstehen u. Apportieren, Baujagd sowie Jagd auf Wildschweine (Art. 2 Abs. 2 ^{bis} lit. b JSV)	Förderung und Koordination entsprechender Arbeitsgruppen (AGJ, KG Schwarzwildgatter)	KWL-V / GS, JFK
D5	Schwarzwildgatter	Realisierung und Organisation eines Schwarzwildgatters in der Schweiz	Finanzierung KG Schwarzwildgatter Kommunikationskonzept Klärung Situation Schwarzwildgatter ZH u. Festlegen weiterer Schritte	KWL-V / GS, JFK
D6	Wildtierverschträgliche Zaunsysteme	Übersicht über bereits bestehende Materialien und Erarbeitung von Grundlagen für ein Merkblatt der Kantone.	Zusammenstellen/Literaturrecherche im Rahmen eines Praktikums	JFK-A / GS, JFK und KOK
D7	Standardmethoden und -fanggeräten zur Fischerei	Harmonisierung von Begriffen, Standardmethoden und -fanggeräten zur Fischerei	Empfehlungen für harmonisierte fischereirechtliche Begriffe und standardisierte Fangmethoden und Fanggerätearbeiten. Einbezug Schweizerischer Fischereiverband, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei und Netzwerk Anglerausbildung	KWL-V / GS, JFK

Legende:

KWL = Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft

KWL-V = Vorstand KWL

KOK-A = KOK-Ausschuss

JFK-A = JFK-Ausschuss

GS = Generalsekretariat

AG = Arbeitsgruppe

A Laufende Geschäfte

Die laufenden Geschäfte A1 und A2 werden vom Generalsekretariat betreut. Die Politikbereiche **Wald, Jagd und Fischerei** sowie Schnittstellendossiers werden laufend beobachtet. Dadurch können einerseits fundierte Stellungnahmen abgegeben aber auch die politische Agenda frühzeitig erkannt und bei Bedarf aufgenommen werden.

B Spezifische Bearbeitung KWL

Die KWL hat sich 2019 auf strategischer Ebene vor allem mit der **Revision des Jagdgesetzes (17.052)**, dem **Klimawandel** und den **Waldschäden** sowie der **Wald- und Holzwirtschaft** befasst.

Am 27. September 2019 fand im National- und Ständerat nach einer Einigungskonferenz die Schlussabstimmung zum **Jagdgesetz** statt. Die KWL hatte sich zuvor zu einzelnen Punkten eingebracht. Verschiedene Naturschutzorganisationen haben anschliessend das Referendum ergriffen. Die Abstimmung wird am 17. Mai 2020 stattfinden.

Die KWL hat an Ihrer Herbstversammlung eine Wertung der Vorlage vorgenommen und ist zum Schluss gekommen, dass die Revision mehrheitlich im Interesse der Kantone ist. Sie hat daraufhin eine Medienmitteilung mit den wichtigsten Punkten aus Sicht der KWL veröffentlicht.

Im Bereich **Klimawandel** war das Jahr 2019 von grosser Bedeutung. Es fand eine hohe Sensibilisierung in der Bevölkerung, Medien und Politik statt. Es fanden Grossdemonstrationen statt und die nationalen Wahlen im Herbst 2019 waren stark davon geprägt. Die KWL als auch die Fachkonferenzen haben die Entwicklung einerseits aus der Perspektive der Auswirkungen auf die Fachbereiche (z.B. Wassererwärmung, Wassermangel, Trockenheit im Wald, Waldschäden) und andererseits aus politischer Perspektive betrachtet. In den Gremien der Konferenz der Kantone und mit den anderen Fachkonferenzen wurde der Austausch gepflegt. Ziel ist dabei hauptsächlich die politische Umsetzung der Forschungsergebnisse.

An ihrer Frühjahrstagung hat die KWL das **Positionspapier Wald und Klimawandel** verabschiedet. Die KWL ist sich der Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald bewusst. Eine Erhöhung der durchschnittlichen Jahrestemperatur um 3 bis 5 Grad Celsius wird zusammen mit dem veränderten Niederschlagsregime das Ökosystem Wald und dessen Leistungsfähigkeit massgeblich beeinflussen.

Die Kantone haben bei der Sicherstellung der Waldleistungen eine besondere Verantwortung. Die Mitglieder der KWL sind deshalb bereit, die zu erwartenden Herausforderungen in Zusammenarbeit mit dem Bund, den Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern sowie weiteren Partnerorganisationen aktiv anzugehen. Bei der Umsetzung von Anpassungsmassnahmen legt die KWL den Fokus auf die Risikominimierung und auf die Nutzung möglicher Chancen.

Die KWL will die notwendigen Schritte zur Adaptation gestützt auf wissenschaftlichen Grundlagen, zielorientiert und ohne übereilte Hektik angehen. In vielen Situationen bleiben genügend Spielraum und Zeit, um mit angepassten waldbaulichen Massnahmen die Leistungen der Wälder auch für zukünftige Generationen sicherzustellen.

Nach dem heutigen Wissensstand sind die nachfolgenden Handlungsfelder von zentraler Bedeutung und es ergeben sich daraus Aufgaben auf kantonaler Ebene:

- Sicherstellen der nachhaltigen Waldentwicklung
- Gewährleistung der Waldverjüngung

- Stärkung des Waldschutzes
- Koordination und Entwicklung der öffentlichen Waldeleistungen
- Herausforderung Holzabsatz und Umgang mit höheren Holz mengen
- Bereitstellen aktueller Grundlagen / Empfehlungen zur Baumartenwahl
- Ausbildung des Forstdienstes und Beratung der Waldeigentümer
- Ressourcen und Kosten
- Kommunikation und Zusammenarbeit

Ausgehend vom Burglind anfangs Januar 2018 und den danach folgenden Ereignissen im In- und Ausland sowie weiteren Störungen (Borkenkäferbefall, Sommertrockenheit, Wassermangel, Waldbrandgefahr usw.) fanden anfangs 2019 zwei Round-Tables **Ereignisbewältigung bei Waldschäden** statt, an welchem neben dem BAFU und der KOK die Akteure der Wald- und Holzwirtschaft teilnahmen. Als Ergebnis der Besprechungen wurde eine nationale Ad-hoc Gruppe zur Lagebeurteilung der Situation 2019 und zur Sicherstellung der notwendigen Koordination eingesetzt. Ebenfalls wird die bestehende Notfallplanung (*Sturmschadenhandbuch 2008, Dossiers der Task Force nationale Waldschäden 2012*) überarbeitet (Lead BAFU).

Die Kantone im Jurabogen sind von den **Trockenheitsschäden an der Buche** am stärksten betroffen. Deshalb hat der Ausschuss der Kantonsförsterkonferenz (KOK) der regionalen KOK-Gruppe Nord, erweitert um die Kantone Jura und Neuenburg, den Lead in dieser Thematik übergeben. Am Erfahrungsaustausch der betroffenen Kantone am 8. November 2019 wurden folgende Themen besprochen:

- Erarbeitung einer Sprachregelung durch das Generalsekretariat KWL.
- Umgang mit Bäumen als Gefahr (Trockenheitsschäden, Gefährdung von Infrastrukturen, Sperren von Wanderwegen, Waldstrassen u. Erholungswäldern, Sicherheits- und Haftungsfragen).
- Wiederbewaldung (politische Vorstösse Ständerat Hêche und Nationalrätin Graf mit Fragen zur Schadenbewältigung, Wiederbewaldung und Finanzierung; Einfließen der Erkenntnisse aus dem Forschungsprogramm Wald und Klimawandel in die Wiederbewaldung der Schadensflächen, damit innert nützlicher Frist ein klimaangepasster Wald die entsprechenden Waldfunktionen wieder übernehmen kann, Verhütung und Behebung von Waldschäden als Verbundaufgabe von Bund und Kantonen, Massnahmen Bund und Kantone innerhalb der Programmvereinbarung PV Wald).

Den entsprechenden Anträgen der KOK zur Weiterbearbeitung dieser Themen hat die Plenarversammlung der KWL an ihrer Herbsttagung im Kanton Jura einstimmig zugestimmt.

An der Herbsttagung der Kantonsförsterkonferenz am 24. und 25. Oktober 2019 in Flims war die **Wald- und Holzwirtschaft in der Schweiz** das Schwerpunktthema. Auf Grundlage einer Situationsanalyse des ehemaligen KOK-Präsidenten (Ueli Meier) und des Generalsekretärs der KWL diskutierten die KOK-Mitglieder mit ausgewählten Akteuren der Wald- und Holzwirtschaft die Problemfelder sowie mögliche Handlungsoptionen der Kantone.

Bei der Analyse des Gesamtsystems der Wald- und Holzwirtschaft in der Schweiz wurde festgestellt, dass in Wert- und Finanzströmen gedacht werden muss. Grundsätzlich schafft die Waldwirtschaft Werte wie der Schutz vor Naturgefahren, Erholung, Biodiversität oder eben Holz. Dabei ist zu prüfen, ob Querfinanzierungen zwischen den Wertströmen gewollt sind, oder ob das Konzept der Vorrangfunktionen im Wald noch adäquat ist.

Beim Wertstrom Holz ist nicht entscheidend, wie viele Kubikmeter Holz geerntet und an die Waldstrasse gebracht werden könnten, sondern wie das Holz von dort aus verwertet, bzw. dem richtigen

Zweck zugeführt werden kann. Es ist eine ganzheitliche Nutzung von Schweizer Holz anzustreben, die den Grundsatz "hochwertig vor niederwertig vor energetisch" berücksichtigt. Dafür muss der "Holzabsatz-Kuchen" grösser werden, was nur gelingt, wenn die Innovationen bei neuen Holzprodukten und holzbasierten Materialien gefördert und die Wertschöpfungsketten im Inland geschlossen werden. Wenn dann noch sämtliche Wertschöpfungsketten im Inland mit Schweizer Holz bedient werden, lässt sich die gewünschte Sogwirkung erzielen.

Das Ziel ist die ganzheitliche Nutzung der einheimischen Ressource Holz zu Gunsten der Klima-, Energie- und Biodiversitätspolitik. Das politische Umfeld ist aktuell für die Zielerreichung günstig. In der Kommunikation muss das hohe öffentliche Interesse an der Wald- und Holzwirtschaft in der Schweiz betont werden und die Bioökonomiestrategie Schweizer Holz ist voranzutreiben.

Die Ergebnisse der Herbsttagung der KOK wurden an der Plenarversammlung der KWL vom 28. und 29. November 2019 in Saignelégier präsentiert. Die Mitglieder der KWL haben dabei einstimmig ein verstärktes Engagement der KWL, der KOK und der Kantone beschlossen. Das Thema wird deshalb im 2020 vertieft.

Die **Strategie zu den invasiven gebietsfremden Arten** wurde im 2016 vom BAFU erarbeitet. 2018 erfolgte die Gründung einer nationalen Steuerungsgruppe (strategisch) und einer nationalen Koordinationsgruppe (operativ) zusammengefasst als IGA, die einige Funktionen der bisherigen AGIN übernehmen sollte. Die KWL nimmt in der nationalen Steuerungsgruppe mit je einem Vertreter der Fachkonferenzen Einsitz. Im laufenden Jahr wurde zusätzlich die Gründung des Cercle exotique+ von Seiten der Kantonalen Umweltschutzämter (KVU) angekündigt, welcher in der nationalen Strategie jedoch nicht vorgesehen ist. Die KWL hat deshalb um Verschiebung gebeten und vorgeschlagen, die Gründung der IGA abzuwarten und auf dieser strategischen Ebene die Gründung weiterer Gremien zu beschliessen.

Das an der Herbsttagung 2018 von der KWL verabschiedete **Positionspapier Wald und Wild** wurde von den Ausschüssen der KOK und der JFK an deren jährlichen Gesamtsitzung überprüft. Die beiden Fachkonferenzen werden der KWL über die Weiterentwicklung des Positionspapiers laufend Bericht erstatten. Der Einbezug weiterer Akteure soll bei konkreten Fragestellungen erfolgen.

Der im Rahmen des Nachhaltigkeitscontrollings Wald zu erarbeitende **14. nationale Basisindikator Waldverjüngung** wurde ebenfalls zwischen den Ausschüssen der JFK und der KOK diskutiert. Die entsprechenden Forschungsarbeiten sollten im Jahre 2020 abgeschlossen werden können.

C Spezifische Bearbeitung KOK

Bezüglich der **Waldpolitik post 2020** hatte die ehemalige UVEK-Vorsteherin Bundesrätin Leuthard entschieden, die Ziele und Stossrichtungen der Waldpolitik 2020 nicht erneut zu diskutieren. Auf der Ebene der Prioritätensetzung sowie der Massnahmenüberprüfung konnte die KWL eine Stellungnahme abgeben. Sie bedauerte dabei, dass die Ziele nicht angepasst werden können.

Am 25. September 2019 hat dazu ein Workshop stattgefunden, an welchem die Ziele und Massnahmen diskutiert wurden. Die Inputs von Seiten der KOK wurden mit Ausnahme des Themas Wald-Wild relativ gut aufgenommen.

Die **CHARTA – Praktika im Waldbereich** wurde an der Plenarversammlung der KWL vom 18. November 2016 einstimmig verabschiedet. Die meisten Kantone meldeten ihre offenen Praktikumsstellen und der Betrieb der Stellen-Plattform auf der Website der KWL bewährt sich. Im Sinne der Qualitätssicherung hat Interface, Luzern, im Auftrag von BAFU und KOK eine Umfrage zusammengestellt. Die Umfrage wurde am 12. September 2019 an die Absolventinnen und Absolventen eines freiwilligen Praktikums sowie deren Bertreuerinnen und Betreuer gesandt. Die Auswertung fand ab Oktober 2019 statt. Nach Vorliegen des Schlussberichts wird entschieden, ob, wie und wann ein Workshop mit den Bereuenden stattfinden wird.

In der **AG Waldschutz** der KOK werden **schädliche Waldorganismen** in Zusammenarbeit mit dem Bund und der WSL (Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft) diskutiert und die entsprechenden Massnahmen festgelegt.

Die Arbeitsgruppe hat eine Musterstellungnahme zur *Pflanzengesundheitsverordnung (WBF-UVEK)* sowie zum *generischen Notfallplan für Quarantäneorganismen* verfasst und den *Bericht zur Artenpriorisierung* überprüft.

D Spezifische Bearbeitung JFK

Die Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz hat auch im 2019 viele aktuelle Themen bearbeitet. Der Ausschuss hat beschlossen fischereiliche Themen stärker zu gewichten und vermehrt auf Konferenzebene zu thematisieren. Im Januar 2019 verabschiedete der Bundesrat den Bericht «Standortbestimmung zur Fischerei in Schweizer Seen und Fliessgewässern» als Antwort auf das Postulat 15.3795 UREK-N vom 22. Juni 2015. Die JFK hatte zuvor an der Erarbeitung des dazugehörigen Expertenberichts mitgearbeitet. Der Bundesratsbericht stiess bei den Berufsfischern mehrheitlich auf Unverständnis, da aus ihrer Sicht die wichtigen Themen Kormoran und Nährstoffeintrag nicht thematisiert wurden. Die JFK entschied sich deshalb eine Tagung zur **Ökologie und Nutzung der Seen** bzw. zur Zukunft der Seenfischerei und in der Schweiz zu organisieren. Diese fand am 13. November 2019 gemeinsam mit den Berufsfischerverbänden und unterstützt vom BAFU in Olten statt. Von den 120 Teilnehmenden waren rund die Hälfte Berufsfischerinnen und Berufsfischer. Anschliessend an die Tagung wurde ein Tagungsbericht erstellt und gemeinsam mit den Partnerorganisationen das weitere Vorgehen bestimmt. Geplant ist der Aufbau einer gemeinsamen Plattform, welche im 2020 ins Leben gerufen werden soll.

Beim **Jagdlehrmittel** kamen 2019 die zweite Französische und die dritte deutsche Auflage heraus. Dies zeigt, wie erfolgreich das Lehrmittel ist. Die Verkaufszahlen übertreffen die Erwartungen klar und die Refinanzierung der hohen Auslagen für die Neuauflagen wird vermutlich schneller erfolgen können, als geplant.

Auch die Verkaufszahlen der App sind positiv. Grundsätzlich sind die Rückmeldungen gut. Für 2020 werden einzelne technische Verbesserungen sowie eine zusätzliche Ansprechübung zum Reh geplant.

Die Vorbereitungen für den nächsten Zyklus der **Wildhüterausbildung** 2020-2023 verliefen nach Plan. 45 Personen haben sich für den Kurs eingeschrieben. Die Ausbildungskommission wurde mit Silvan Eugster (SG) und Andrea Baumann (GR) ergänzt und ist wieder komplett.

Das **Jagdhundewesen** ist weiterhin eine wichtige Unterstützung für das Wildtiermanagement. Die Ausbildung der Jagdhunde ist zudem von grosser Bedeutung für die Sicherstellung der tierschutzgerechten Jagd in den Kantonen. Zuständig dafür ist die Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen AGJ. Sie wurde auch im 2019 mit CHF 5000.- für ihren Aufwand entschädigt.

Das **Schwarzwildgatter** in Elgg (ZH) konnte in diesem Jahr feierlich eröffnet werden. Die Kantone haben sich massgeblich am Bau der Anlage beteiligt. Der Betrieb ist gemäss den Verantwortlichen gut angelaufen und die Auslastung entwickelt sich positiv.

Im Rahmen eines Praktikums wurden die relevanten Informationen zum Thema **wildtierverträgliche Zaunsysteme** zusammengestellt und der Plenarversammlung präsentiert. Da mehrere Bundesämter ebenfalls Interesse am Thema gezeigt haben und ein Merkblatt vorsehen, wurde vorläufig von der Erstellung eines eigenen solchen Papiers abgesehen.

Ende 2018 hat der Kanton Zug der KWL einen Antrag zur Harmonisierung von **Standardmethoden und -fanggeräten in der Fischerei** gestellt, welcher von der Plenarversammlung gutgeheissen worden ist. Die Abklärungen durch die JFK haben jedoch keinen allgemeinen Bedarf der Fischereiverwaltungen für eine solche Standardisierungen ergeben. Die JFK schlägt deshalb vor, das Anliegen als erledigt zu erachten.

3. Weitere Aktivitäten

3.1. Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft

Der **Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung (WHFF)** fördert seit 1946 jährlich durchschnittlich 12 Projekte mit Praxisbezug. Der Fondsbeitrag der Kantone beträgt jährlich CHF 300' 000, derjenige des Bundes CHF 470'000. Die Trägerschaft besteht aus der Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL (Vertretung Kantone) und dem Bundesamt für Umwelt BAFU (Vertretung Bund).

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat 2017 geprüft, ob es notwendig ist, zur Förderung der Wald- und Holzforschung einen eigenständigen Fonds zu führen. In ihrem Bericht vom 25. August 2017 empfahl die EFK dem BAFU, den Fonds aufzuheben oder zumindest Alternativlösungen zur aktuellen Struktur zu suchen. Unter Berücksichtigung der von der EFK festgestellten Mängel hat das BAFU mit der Trägerschaft 2018 verschiedene Anpassungsoptionen in einem Projekt geprüft. Der Schlussbericht hat aufgezeigt, wie die Förderung künftig aussehen könnte, um den Ansprüchen der EFK zu genügen. Neu müssen die Finanzflüsse von Bund (BAFU) und den Kantonen (KWL) getrennt werden. Im Leitungsgremium (alt: Trägerschaft) werden die Finanzierungsentscheide aufgrund der Empfehlungen des Expertenteams besprochen und koordiniert. Danach erfolgen zwei getrennte Finanzverfügungen. Die Rechnungsstellung an die Kantone gemäss dem Beitragsschlüssel sowie die Budgetplanung und -überwachung seitens der Kantone erfolgt neu durch das Generalsekretariat KWL. Schliesslich wird der Name neu "Wald- und Holzforschungsförderung Schweiz WHFF-CH" lauten.

Die Vereinbarung wird weiterhin vier Jahre gelten und die jährliche Beitragssumme der Kantone beträgt weiterhin CHF 300'000. Unverändert bleiben auch der Beitragsschlüssel der Kantone (Geltungsdauer 4 Jahre), der Förderfokus, die Fördergrundsätze, die Anforderungen an Beitragsgesuche sowie die entsprechenden Beurteilungskriterien. Regierungsrat Dimitri Moretti vertritt die KWL weiterhin im neuen Leitungsgremium.

Die **Afrikanische Schweinepest ASP** wird von einem Virus ausgelöst und befällt Haus- und Wildschweine. In verschiedenen Regionen Europas hat sich die ASP bereits stark ausgebreitet. Wald und Jagd sind davon sehr stark betroffen. Es werden Fragen wie Waldbetretungsverbote, intensive Kadaversuche, etc. diskutiert. Dies wird Kosten verursachen und Ressourcen benötigen. Das Bundesamt für Veterinärwesen und Lebensmittelsicherheit (BLV) hat ein Früherkennungsprogramm initiiert. Die KOK und JFK haben zu den technischen Weisungen eine Stellungnahme abgegeben.

Die Relevanz des Themas und die möglichen politischen Auswirkungen wird auch von Mitgliedern der KWL betont. Baselland und Waadt stellen sich als Pilotkantone zur Verfügung. An der Plenarversammlung der KWL vom 6. Juni 2019 konnte die politische Ebene orientiert werden. Die überarbeiteten Technischen Weisungen traten am 28. August 2019 in Kraft. Im Herbst 2020 ist die nationale Übung NOSOS 20 geplant. In der nationalen Steuerungsgruppe für die Übung nehmen die Fachkonferenzen JFK und KOK Einsitz.

3.2. Jagd und Fischereiverwalterkonferenz

Für das Luchs-Monitoring sind fotografische Belege die wichtigsten Informationen. Mit dem **opportunistischen Luchsmonitoring** werden Luchse fortlaufend mittels Fotofallen durch die Mitglieder des Netzwerks (staatliche Wildhüter und weitere ausgebildete Beobachter) bei sich bietenden Gelegenheiten erfasst. Diese Daten ergänzen das deterministische Monitoring, mit welchem in regelmässigen Abständen die Luchsdichte innerhalb eines definierten Referenzgebiets bestimmt wird. Bisher wurde dieses Monitoring allein vom Bund finanziert. Da es sich aber nicht um eine Aufgabe des Bundes handelt, musste die Finanzierung neu organisiert werden. Neu geben die Kantone das Monitoring bei KORA in Auftrag. Das BAFU beteiligt sich mit 50% an den Kosten. Hierfür hat die JFK mit der KORA 2019 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und beim BAFU einen Finanzierungsantrag gestellt. So konnte das opportunistische Luchsmonitoring neu aufgestellt werden. Wie es sich entwickelt muss in den nächsten Jahren beobachtet werden.

Die Vorbereitungskurse für die **Eidg. Berufsprüfung Fischereiaufseher** wurden bisher von der Schweizerischen Vereinigung der Fischereiaufseher SVFA organisiert. Um die Ausbildung entsprechend der Wildhüterausbildung besser an die Bedürfnisse der Kantone anzupassen, haben die JFK und der SVFA eine vertiefte Zusammenarbeit vereinbart. 2019 hat die JFK an den Sitzungen der Berufsprüfungskommission teilgenommen und sie administrativ unterstützt. So wurde die Organisation der Kurse erstmals ausgeschrieben und dem Fachbüro Aquarius im Mandat übertragen.

Das Thema **Baujagd** steht immer wieder im öffentlichen Fokus und wird von Tierschutzkreisen stark kritisiert. Die Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz hat deshalb an ihrer Plenarversammlung eine Sprachregelung dazu verabschiedet. <https://www.kwl-cfp.ch/de/jfk/themen/baujagd>

3.3. Konferenz der Kantonsförster

Das Thema **Pflanzenschutzmittel (PSM) im Wald** wurden von den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz in die Öffentlichkeit getragen. Im Wald herrscht grundsätzlich ein Verbot für PSM, mit wenigen Ausnahmen. Der Anteil am Gesamteintrag von PSM in der Schweiz liegt im Wald unter 0,3 Promille. Aufgrund der direkten Anfrage bei der KOK hat diese eine Sprachregelung zum Thema erarbeitet, die dem Protokoll beiliegt.

Vorstösse Pflanzenbehandlungsmittel im Wald

Interpellationen zur Verwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln im Wald (19.3517 Maya Graf und 19.3468 Philipp Hadorn)

Auszug aus der Antwort des Bundesrates: "... Im Rahmen der Umsetzung der Waldpolitik will der Bundesrat die fachlichen und gesetzlichen Grundlagen sowie organisatorische und technische Alternativen zu Pflanzenschutzmitteln prüfen. Zusammen mit den Kantonen überprüft er auch die Vollzugsverfahren. Gestützt auf die Resultate dieser Überprüfung soll dann evaluiert werden, ob wirksame Massnahmen zur Minimierung und gegebenenfalls Aufgabe des Pflanzenschutzmitteleinsatzes bei der Lagerung von Holz im Wald abgeleitet werden können.

Das **Projekt "Wo der Wald noch wild ist"** ist ein Pilotprojekt des Aktionsplans Biodiversität. Es soll eine georeferenzierte Karte ungenutzter Waldgebiete in der Schweiz erarbeitet und das Potenzial dieser Flächen bezüglich Ökologischer Infrastruktur und Biodiversität beurteilt werden. In einem letzten Schritt sollen Subventionsmöglichkeiten zur Erhaltung dieser Flächen als Elemente der Ökologischen Infrastruktur und/oder der Artenförderung definiert werden.

In einem Workshop mit dem KOK-Ausschuss und WaldSchweiz konnte die Projektleitung des BAFU davon überzeugt werden, dass die Fokussierung auf die Waldwildnis den Zielen ökologisches Potential für Leitarten sowie Schliessen von Lücken der ökologischen Infrastruktur auch im Wald nicht gerecht wird, da u.a. ein länger nicht mehr genutzter Wald nur mit der Kartierung bzw. Unterschutzstellung überhaupt nicht ökologischer wird.

Es wurde vereinbart, dass der Titel des Pilotprojektes und die inhaltliche Ausrichtung BAFU-intern auf Stufe Direktion nochmals evaluiert werden. Die darauffolgenden Verhandlungen konnten im Jahre 2019 noch nicht abgeschlossen werden.

4. Politische Geschäfte und Stellungnahmen

2019 haben KWL, KOK und JFK zu folgenden Geschäften Stellung genommen:

Titel	Art¹ G, VO, PV, B	Zuständigkeit (KWL, JFK, KOK, GS)	einzubeziehende Gremien (KOK-A, JFK-A, KWL-V)	Frist
Agrarpolitik ab 2022 AP22+	B	LDK	KWL-V, KOK-A, JFK-A	28.02.2019
Ausbau der Wasserkraft zur Stromerzeugung und Stromspeicherung. Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung	PV	KWL und EnDK	KWL-V, JFK-A	offen
Aussenlandeverordnung	VO	KOK und JFK		31.01.2019
PGesV WBF und UVEK	VO	KWL	KOK-A	24.05.2019
Umweltschutzgesetz (USG): invasive gebietsfremde Arten	G	BPUK / KVV	KWL-V, KOK-A, JFK-A	04.09.2019
Aktualisierung Landschaftskonzept Schweiz LKS: Anhörung und öffentlichen Mitwirkung nach Art. 19 Raumplanungsverordnung	B	KWL		15.09.2019
Anhörung generischer Notfallplan für Quarantäneorganismen	B	KOK		11.10.2019

¹Legende: G = Gesetz // VO = Verordnung // PV = Parlamentarischer Vorstoss // B= nicht parlamentarischer Bericht // VZ = Vollzugshilfe

4.1. zu einzelnen Vorstössen

(16.452) Parlamentarische Initiative Rösti: Ausbau der Wasserkraft zur Stromerzeugung und Stromspeicherung. Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung

Auf Einladung des Bundesamtes für Energie nahm die KWL am 12. Februar 2019 zum Vorentwurf der Änderung des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (WRG; Art. 58a Konzessionserneuerung) Stellung.

(18.3715) Motion UREK-S: Umsetzung der Waldpolitik 2020. Erleichterung bei der Rundholzlagerung

Die 2016 im Nationalrat eingereichte Parlamentarische Initiative von Siebenthal (16.471) verlangte u.a., dass das Parlament das Rodungsrecht so anpasst, dass für die Realisierung von Holzindustrieinvestitionen einfacher Wald gerodet werden kann. Die KWL stellte ein Faktenblatt zusammen, welches der UREK-S für deren Sitzung vom 13. August 2018 zugestellt wurde. In der Folge lehnte die UREK-S die parlamentarische Initiative von Erich von Siebenthal mit neun zu null Stimmen bei zwei Enthaltungen ab und reichte die Motion (18.3715) "Umsetzung der Waldpolitik 2020 - Erleichterung bei der Rundholzlagerung" ein. Der Text der Motion entsprach weitgehend dem Vorschlag aus dem Faktenblatt der KWL. Am 13. Dezember 2018 schrieb der Ständerat die Pa. Iv. von Siebenthal ab und nahm die Motion seiner vorbereitenden Kommission an. Am 19. Februar 2019 hatte die UREK-N der Motion ihrer Schwesterkommission zur Erleichterung der Rundholzlagerung im Wald einstimmig zugestimmt. Der Nationalrat hat die Motion am 4. Juni 2019 an die Kommission zurückgewiesen (96:88 Stimmen), weil es Vorbehalte bezüglich des Insektizideinsatzes bei Rundholzlagern im Wald gab. Schliesslich hat der Nationalrat die Motion am 12. September 2019 mit 126:58 Stimmen (3 Enthaltungen) angenommen.

(12.402) Parlamentarische Initiative Eder: Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin

Die UREK-S hat eine Vorlage in die Vernehmlassung gegeben. Die Umfrage bei den Kantonen unter dem Lead der BPUK ergab kein einheitliches Bild. In der Folge hat die UREK-S «Kantonale Interessen» bei Art. 6 Abs. 2 NHG wieder gestrichen. Es verbleibt nur noch die neue Bestimmung in Art. 7 Abs. 3 NHG, wonach die Gutachten der Eidg. Kommissionen nur eine von mehreren Grundlagen für die Interessenabwägung darstellen. In der Schlussabstimmung vom 27. September 2019 wurde diese Gesetzesänderung angenommen.

(18.3869) Motion Ettlín: Kulturland und Wald sind gleichwertig - Stopp dem Kulturlandverlust zugunsten der Waldflächenausdehnung

Die Motionäre wollen, dass künftig Rodungsersatz und ökologische Ausgleichsmassnahmen nicht mehr auf landwirtschaftlicher Nutzfläche erfolgen. Ein Faktenblatt der KWL wurde allen Mitgliedern der UREK-S am 25. März 2019 zugestellt. Der Ständerat lehnte die Motion am 18. Juni 2019 mit 25:11 Stimmen (2 Enthaltungen) ab. Die gleichlautende Motion Dettling (18.4039) wurde bisher im Nationalrat noch nicht behandelt.

(16.3431) Motion Engler: Keine Mehrwertsteuer auf subventionierten Aufgaben

Die Motion von Ständerat Stefan Engler verlangt, dass das Bundesgesetz über die Mehrwertsteuer derart angepasst wird, dass von Gemeinwesen ausgerichtete Subventionen nicht der Mehrwertsteuer unterliegen, sofern sie zur Erfüllung grundlegender gesetzlicher Aufgaben ausgerichtet werden. Die Motion wurde am 20. September 2016 im Ständerat und am 8. März 2017 im Nationalrat angenommen. Die KWL hatte sich für die Annahme dieser Motion in den Räten eingesetzt (Schreiben KWL/Mitglieder vom 28.11.2016).

Da über den Stand der entsprechenden Anpassung der Mehrwertsteuergesetzgebung nichts Genaueres bekannt war und die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) in einigen Kantonen weiterhin auch Kantonsbeiträge für die Schutzwaldpflege, die Waldbiodiversität und die Jungwaldpflege der Mehrwertsteuerpflicht unterstellte, beschloss die KWL an ihrer Herbstversammlung, mit einem entsprechenden Schreiben an Bundesrat Ueli Maurer zu gelangen. In seiner Antwort vom 5. März 2019 erläutert Bundesrat Maurer, dass die Umsetzung der Motion Engler im Rahmen eines ganzen Pakets zur Änderung des Mwst-Gesetzes bis Frühjahr 2020 angegangen werden soll und dass *"im Rahmen des risikobasierten Prüfansatzes den gegenwärtigen Umständen im Bereich der Waldsubventionen Rechnung getragen wird"*.

(17.3133) Motion Dittli: Gebührende Berücksichtigung des naturnahen Tourismus in Jagdbanngeländen

Ausgelöst durch die Motion von Ständerat Josef Dittli für eine "gebührende Berücksichtigung des naturnahen Tourismus in Jagdbanngeländen" lud das Bundesamt für Umwelt im März 2018 sowie im Januar 2019 im Auftrag der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates UREK-S zum Runden Tisch «Wildtierschutz und Bergsport» ein. Die KWL war an den runden Tischen mit ihrem Präsidenten, Landammann Josef Hess, sowie mit Vorstandsmitglied, Staatsrat Christophe Darbellay, vertreten. Die Vertreter der KWL haben sich für lokal abgestützte Lösungen, welche dann von Kanton und Bund sowie von den gesamtschweizerischen Organisationen akzeptiert werden, stark gemacht. Ebenfalls haben sie für so schlanke Verfahren wie möglich plädiert. Regionale Interessenvertreter der Nutzer-, Schützer- und auch Forstseite sollen gemeinsam nach Lösungen suchen und zu tragfähigen Lösungen gelangen, ohne so umfassende Abklärungen, wie sie die BAFU-Beurteilungshilfe erfordert.

Die UREK-S schreibt in ihrem Kommissionsbericht vom 11. Februar 2019: *"Alle Beteiligten waren sich einig, dass ein partizipatives Verfahren die zentrale Voraussetzung sei für ausgewogene und tragfähige Lösungen. Interessensgruppen müssten aktiv integriert und der Dialog gefördert werden. Dadurch würden auch unterschiedliche, regionale Ansätze ermöglicht. Die Führung der Prozesse müsse in der Hand der Kantone liegen. Sie sind es schliesslich, die über die Bewilligung entscheiden."*

Unter diesen Voraussetzungen hat der Motionär seine Motion am 18. März 2019 zurückgezogen. Das BAFU wurde beauftragt, die aufgeworfenen methodischen Fragen zu klären (Darstellung) und den rechtlichen Spielraum auszuloten (Negativplanung).

Die KWL hat an ihrer Frühjahrstagung den ausgehandelten Lösungsweg verabschiedet und die Umsetzung in sechs Pilotkantonen bzw. -regionen beschlossen.

5. Jahresrechnung 2019

5.1. Unterstützung Bund

Im Bereich Wald besteht für die Jahre 2019 und 2020 ein Finanzhilfevertrag zwischen der KWL und dem BAFU betreffend der "Übertragung von Aufgaben an die KWL/KOK".

Im Bereich Wildtiermanagement besteht für die Jahre 2019 und 2020 eine Finanzhilfeverfügung zwischen der KWL und dem BAFU betreffend der "Übertragung von Aufgaben an die KWL/JFK".

5.2. Rechnungsabschluss

Die Rechnung der KWL schliesst 2019 per Saldo mit einem Verlust von Fr. 30'379.70 ab. Einem Gesamtertrag von Fr. 894'556.00 steht ein Gesamtaufwand von Fr. 924'935.70 gegenüber. Das Eigenkapital beträgt damit per 31.12.2019 neu Fr. 95'929.57 (Siehe Bilanz und Erfolgsrechnung unter 6. Anhang). Der Verlust resultiert aus dem Defizit beim Jagdlehrmittel (Fr. 39'514.08), welches jedoch nicht so hoch ausgefallen ist, wie budgetiert (Fr. 63'000.00). Gemäss Finanzplanung des Jagdlehrmittels und dem Beschluss der KWL-Plenarversammlung vom 29. November 2018 werden diese Investitionen in das Jagdlehrmittel in den nächsten drei Jahren wieder kompensiert.

Rückstellungen bei den Projekten "Schwarzwildgatter" sowie "Kommentar Waldgesetz" konnten teilweise oder ganz aufgelöst werden. Für den Bau und Betrieb des Schwarzwildgewöhnungsgatters in der Gemeinde Elgg überwies die KWL dem Kanton Zürich 120'000 Franken. Für die Erstellung des Kommentars zum Waldgesetz überwies die KWL der Universität Luzern (Auftragnehmerin) 96'000 Franken. Aus den Rückstellungskonten "Jagdlehrmittel" (Fr. 4'811.68) sowie "Wildhüterausbildung" (Fr. 15'700.00) mussten Beträge entnommen werden. Auf das Rückstellungskonto "Fischereiaufseher" konnten Fr. 282.90 einbezahlt werden (Überschuss aus dem Kurs "Elektrofischerei für Anwender").

An der Plenarversammlung der KWL vom 29. November 2018 wurde die Gesamtsumme der Jahresbeiträge für 2019 bei Fr. 380'000.00 bestätigt und die Jahresbeiträge wurden inklusive der Kriterien zu deren Ermittlung einstimmig genehmigt.

Die Leistungsvereinbarungen mit dem Bund betragen weiterhin je Fr. 30'000 pro Fachkonferenz für die Grunddienstleitungen. Für 2019 konnte die Fachkonferenz KOK mit dem BAFU überdies eine Finanzhilfeverfügung über 15'000 Franken für das Grossspiel Klimawandel der Kantone BL, BS, SO und ZH vereinbaren.

Die rund 70'000 Franken Projekterträge JFK resultieren zur Hauptsache aus einem Projektbeitrag des BAFU für die Tagung Seenfischerei (12'500 Franken) sowie aus Transferzahlungen des Bundes (51'500 Franken an das opportunistische Luchsmonitoring der KORA bzw. 5'000 Franken an die Arbeitsgemeinschaft Jagdhundewesen AGJ).

Während der erzielte Ertrag beim Jagdlehrmittel rund 27'000 Franken über Budget liegt, wurde der budgetierte Aufwand ebenfalls um rund 4'000 Franken übertroffen. Der hohe Aufwand von rund 113'900 Franken setzt sich im Wesentlichen aus den Produktionskosten für die zweite französische und die dritte deutsche Auflage zusammen. Somit resultiert ein Defizit von Fr. 39'514.08. Dieser Betrag konnte nur zu einem kleinen Anteil (Fr. 4'811.68) aus den Rückstellungen entnommen werden. Der grössere Anteil (Fr. 34'702.40) wird in den nächsten drei Jahren wieder kompensiert.

Im Jahr 2019 resultierten Vorbereitungsarbeiten für den neuen Kurs für die Wildhüterausbildung. Der Betrag von Fr. 15'700.00 konnte aus den Rückstellungen entnommen werden.

Das Projekt "Tagung Seenfischerei" weist Kosten von Fr. 27'972.00 auf. Das BAFU beteiligte sich mit 12'500 Franken und der Schweiz. Verband der Berufsfischer mit 500 Franken. Die Nettokosten betragen somit rund 15'000 Franken. Das Projekt "Kurs Elektrofischerei für Auszubildende" weist Kosten von Fr. 15'717.10 auf. Der Kurs konnte kostendeckend durchgeführt werden (16'000 Franken Kursbeiträge, Konto 3330). Schliesslich konnten 5'000 Franken an die AG Jagdhundewesen ausbezahlt werden (Transferzahlung Bund, Konto 3230).

Der Personalaufwand 2019 ist gegenüber dem Vorjahr um rund 13'500 Franken höher, weil für die stv. Generalsekretärin für vier Monate eine Mutterschaftsvertretung angestellt werden konnte. Andererseits gingen rund 15'500 Franken aus der Mutterschaftsversicherung ein. Diese wurden bei den Erträgen verbucht (Konto 5005).

5.3. Rechnungsrevision

Die Revision der Rechnung 2019 wurde von der neuen Kontrollstelle, der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft unter Regierungsrat Thomas Weber durchgeführt. Die Kontrollstelle stellt in ihrem Bericht vom 6. April 2020 die Korrektheit der Rechnungsführung fest und bestätigt, dass keine Sachverhalte vorliegen, welche nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

6. Anhang (Bilanz/Erfolgsrechnung)

6.1. Bilanz

		2019	<i>Vorjahr 2018</i>
	Aktiven	210'956.92	392'452.90
	Flüssige Mittel		
1000	Postkonto	107'209.02	306'753.87
	Forderungen		
1100	Forderungen gegenüber Dritten	36'120.00	24'355.30
	Aktive Rechnungsabgrenzung		
1300	Aktive Rechnungsabgrenzung	67'627.90	61'344.03
	Passiven	210'956.92	392'452.90
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
2000	Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	21'362.25	37'608.25
	Passive Rechnungsabgrenzung		
2300	Passive Rechnungsabgrenzung	21'185.90	2'827.40
	Rückstellungen		
2350	Projekt Jagdlehrmittel	0	4'811.68
2351	Projekt Wildhüterausbildung	19'147.75	34'847.75
2352	Projekt Fischereiaufseher	5'331.45	5'048.55
2353	Projekt Schwarzwildgatter	48'000.00	137'000.00
2354	Projekt Kommentar Waldgesetz	0	44'000.00
	Eigenkapital		
2800	Kapital KWL	95'929.57	126'309.27

6.2. Erfolgsrechnung

		Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ertrag		894'556.00	575'000.00	666'855.05
	Beiträge und Übriges			
3000	Mitgliederbeiträge KWL	380'000.00	380'000.00	380'000.00
	Auftrag Dritte/Projekte			
3100	Leistungsvereinbarung BAFU-KOK	45'000.00	30'000.00	30'000.00
3130	Leistungsvereinbarung BAFU-JFK	30'000.00	30'000.00	110'000.00
	Projekte			
3221	WaG-Kommentar KOK	52'000.00		
3230	Projekte JFK	69'570.60	25'000.00	15'834.40
3231	Jagdlehrmittel JFK	74'398.82	47'000.00	64'822.63
3232	Wildhüterausbildung JFK (Kantone)	-	-	-
3233	Ausbildung Fischereiaufseher JFK	-	-	-
3234	Schwarzwildgatter JFK	31'000.00	-	-
	Tagungen / Workshops			
3320	Tagungen / Workshops KOK	13'400.00	11'000.00	22'232.00
3330	Tagungen / Workshops JFK	29'750.00	11'000.00	16'100.00
	Übriger Ertrag			
3600	Übrige Erträge	288.60	-	132.75
3620	Entnahme aus Rückstellungen	153'511.68	41'000.00	27'733.27
5005	Leistungen von Sozialversicherung	15'636.30	-	-
Aufwand		942'935.70	584'700.00	659'081.25
	Leistungen Dritter			
4100	Leistungen Dritter	14'472.00	15'000.00	14'472.00
	Mandate			
4200	Projekte / Mandate KOK	15'000.00	5'000.00	2'039.90
4230	Projekte / Mandate JFK	100'189.10	37'000.00	50'280.60
	Tagungen, Workshops, Sitzungen			
4300	Tagungen / Workshops DK	2'438.00	5'000.00	810.00
4320	Tagungen / Workshops KOK	20'940.40	20'000.00	36'181.70
4330	Tagungen / Workshops JFK	19'101.30	17'000.00	25'964.20
	Projekte			
4400	Jagdlehrmittel JFK	113'912.90	110'000.00	131'368.15
4401	Wildhüterausbildung JFK	15'700.00	16'000.00	6'187.75
4402	Ausbildung Fischereiaufseher JFK	-	-	-
4404	Spesen, Kursgebühren	-	-	80.00
4406	Schwarzwildgatter JFK	120'000.00	-	-
4407	WaG-Kommentar KOK	96'000.00	-	-
	Personalaufwand			
5000	Löhne	266'732.90	258'000.00	255'233.10
5007	Sozialversicherungsaufwand	53'760.10	49'000.00	48'511.60
5081	Aus- und Weiterbildung	-	1'000.00	480.00
	Sonstiger Betriebsaufwand			
6000	Miet- und Nebenkosten	22'728.20	23'000.00	23'158.20
6130	Infrastruktur (Anschaffung Mobiliar/EDV)	591.60	5'000.00	818.00
6500	Verwaltungsaufwand	2'001.45	4'500.00	4'006.20
6530	Finanz- u. Personaladministration (CH-Stiftung)	9'095.30	12'000.00	11'270.80
6531	Übersetzungen	21'156.00	11'000.00	15'593.60
6560	Informatikaufwand	23'390.50	23'500.00	22'986.05
6640	Spesen	7'378.20	8'000.00	7'576.40
6730	Übriger Betriebsaufwand	-	500.00	2'000.00
6740	Einlagen in Rückstellungen	282.90	-	-
	Finanzerfolg			
6840	Bank-PC-Spesen	64.00	-	63.00
9000	Gewinn/Verlust	-30'379.70	-45'500.00	7'773.80